



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Sommer 2018



Das Ewige Licht bezeugt die Gegenwart Gottes:
seht die Wohnung Gottes unter den Menschen!
Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird bei ihnen sein.“ (Offb 21,3)

EIN WORT UNSERES PFARRERS

Liebe Schwestern und Brüder,

ich freue mich auf meinen Urlaub – und ich hoffe, Sie können dies ebenfalls oder Sie hatten schon Gelegenheit, frohe Urlaubstage zu erleben.

Wie schon seit Jahren werde ich auch in diesem Juli wieder eine Woche lang mit einigen Freundinnen und Freunden zu Fuß auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela unterwegs sein. Dieses Ziel ist aber noch sehr weit weg, doch das ist auch gar nicht wichtig. In diesem Jahr führt uns der Jakobsweg etwa 130 Kilometer durch die Schweiz bis nach Genf.

Vor 15 Jahren habe ich das Pilgern für mich entdeckt, damals bin ich am Ende meiner Bautzener Kaplanszeit von dort losgelaufen. Zunächst war ich einige Jahre allein unterwegs, dann kamen ab Erfurt nach und nach einige Mitpilgerinnen und Mitpilger dazu. Ein fester Punkt war und ist dabei für uns alle, dass es ein Weg mit Gott ist, den jeder auf ganz persönliche Weise geht, und den wir gleichzeitig in diesen Tagen gemeinsam gehen. Dass ich Priester bin ist dabei ebenso unbedeutsam wie die Nähe oder Ferne jedes Beteiligten zum normalen kirchlichen Leben.

Das Morgen- und Abendgebet aus dem kirchlichen Stundengebet bilden dabei eine gemeinsame Ebene; die Laudes beten wir meist kurz nach dem morgendlichen Aufbruch in der ersten offenen Kirche am Weg oder an einem anderen schönen Ort, die Vesper dann am Abend im Nachtquartier. Aber noch wichtiger geworden als diese festen Gebetszeiten ist mir beim Pilgern die wunderbare Erfahrung, so viel Zeit für Gott zu haben und ganz bewusst wach sein zu können für Seine Gegenwart. Dafür sind besonders die Wegstrecken kostbar, in denen ich allein laufe, ohne Austausch und Gespräch; dass wir uns dies gegenseitig ermöglichen und respektieren, ist allen Beteiligten wichtig. Wach zu sein für die Gegenwart Gottes – von der Glaubenstheorie ist die immerwährende Gegenwart Gottes ja etwas Selbstverständliches, einmal wirklich Zeit dafür zu haben, ist ein aber echtes Urlaubsgeschenk. Dabei kann ich unterwegs Gott ebenso in der Schönheit der Natur, z.B. in den Schweizer Bergen, wahrnehmen, wie auch beim Durchpilgern von Orten menschlicher Not, z.B. in manchen Stadtbereichen. Und dieses private Wahrnehmen Gottes lässt mich und uns Ihn dann auch spüren in den Gesprächen untereinander und bei Begegnungen mit anderen Menschen, im Teilen und Mittragen der Alltagsnöte, die jeder so von Zuhause auf den Pilgerweg mitbringt, und in der schlichten Freude an der Weg-(und Quartier-)gemeinschaft.

Gott macht meine Urlaubszeit kostbar. Einen „Urlaub von Gott“ könnte ich mir nicht vorstellen, auf meinen „Urlaub mit Gott“ freue ich mich von Herzen.

Eine frohe und gesegnete Sommer- und Urlaubszeit und eine Wachheit für die Gegenwart Gottes in so unerschöpflicher Fülle (nicht nur auf ausdrücklichen „Pilgerwegen“) wünscht Ihnen sehr herzlich

Ihr Pfarrer Michael Gehrke

VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

Pfarreineugründung am 7.6.2020

Neues vom Weg der Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft



„Nehmt einander an und seid das Licht der Welt!“ – unter diesem aus Röm 15,7 und Mt 5,14 zusammengesetzten biblischen Leitwort sind wir als die Pfarrgemeinden von Zschachwitz, Striesen und Johannstadt zusammen mit 17 Einrichtungen und Initiativen in katholischer oder ökumenischer Trägerschaft im Dresdner Südosten seit September 2017 ausdrücklich gemeinsam unterwegs, mit längerer Vorgeschichte und natürlich auf vielfältige andere Weise auch mit unseren evangelischen Nachbargemeinden.

Für die Pfarrgemeinden der aktuell 34 Verantwortungsgemeinschaften unseres Bistums steht im Rahmen dieses größeren gemeinsamen Weges in den kommenden zwei Jahren jeweils auch eine Veränderung der äußeren Struktur an: Die bisherigen Pfarreien werden bis 2020 aufgehoben und aus ihnen wird jeweils eine neue größere Pfarrei gegründet. Diese ist nicht mehr wie bisher mit einer Ortsgemeinde identisch, sondern die zukünftigen größeren Pfarreien werden jeweils das juristische Dach für die Ortsgemeinden bilden; auf der größeren Pfarreiebene wird z.B. die immer komplexer werdende Verwaltung gebündelt und der Einsatz der Priester und Gemeindereferent/innen koordiniert. Das gemeindliche und gottesdienstliche Leben wird weiterhin primär auf der Ebene der bisherigen Pfarrgemeinden, also der künftigen Ortsgemeinden, stattfinden.

Für unsere drei Pfarreien „Herz Jesu“ Johannstadt, „Mariä Himmelfahrt“ Striesen und „Heilige Familie“ Zschachwitz ist in Abstimmung zwischen unserem Bischof und den drei Pfarrgemeinderäten der 7. Juni 2020, der Dreifaltigkeitssonntag jenes Jahres als Gründungstag festgelegt worden. An diesem Sonntag wird Bischof Timmerevers mit uns in einem festlichen Akt diese Neugründung vollziehen.

Bis dahin sind eine Reihe konkreter Schritte notwendig, welche ich hier einmal in groben Zügen beschreiben möchte:

Ab 1.9.2018 wird für unsere drei Pfarreien eine neue Gottesdienstordnung eingeführt, welche der Tatsache Rechnung trägt, dass von da ab nur noch zwei Priester zur Verfügung stehen (siehe eigene Beiträge in diesem Heft).

Gleichzeitig beginnt die Vorbereitung unseres gemeinsamen Antrags zur Pfarreineugründung an den Bischof, in welchem wir als die Gemeinden der VG unsere diesbezüglichen Vorstellungen artikulieren:

- Zu entscheiden ist zunächst, welche der drei gegenwärtigen Pfarrkirchen die Pfarrkirche der zukünftigen Gesamtpfarrei wird. Darüber verständigen sich die drei Pfarrgemeinderäte im Herbst dieses Jahres nach einem Vorschlag der VG-Steuerungsgruppe.
- Anfang 2019 werden wir in einem gemeindeoffenen Findungsprozess das Patrozinium der zukünftigen Pfarrei suchen, also ihren Namen. In ihrer gemeinsamen Sitzung am 25. Mai dieses Jahres haben die drei PGR bereits die Grundsatzentscheidung getroffen, dass der Name der zukünftigen Pfarrkirche nicht auch der Name der Gesamtpfarrei sein soll, um Verwechslungen mit der ja weiter bestehenden gleichnamigen Ortsgemeinde zu vermeiden. Die konkreten Rahmenbedingungen dieser Patroziniumssuche werden noch bekannt gegeben.
- Die Entscheidung über die Pfarrkirche, das Patrozinium und andere Modalitäten trifft Bischof Timmerevers gegen Ende des Jahres 2019 aufgrund unserer Vorschläge.

Sowohl die Pfarrgemeinderäte wie auch die Kirchenräte und ebenso die drei Pfarrsekretariate werden im Laufe des Jahres 2019 viele praktische Abstimmungen zu treffen haben; das Gleiche gilt auch für Dienstgruppen, wo eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit sinnvoll ist (z.B. bei den Verantwortlichen für die Webseiten oder die Gemeindebriefe). Da die neue Pfarrei ab 7.6.2020 die Gesamtrechtsnachfolge der drei bisherigen Pfarreien im Hinblick auf sämtliche Eigentums- und Vertragsverhältnisse antritt, wird vor allem im Frühjahr 2020 viel verwaltungsmäßige Kleinarbeit anstehen.

Im Zusammenhang damit, dass die drei Ortsgemeinden auch weiterhin der wesentliche Ort des normalen Gemeindelebens sein werden, soll es auch in Zukunft in jeder der drei Gemeinden ein eigenes Pfarrbüro geben.

Pastoral ist geplant, dass es auch zukünftig in jeder der drei Ortsgemeinden eine eigene Erstkommunionvorbereitung und -feier, eine eigene Firmvorbereitung und -feier sowie je eine eigene RKW geben wird; ebenso werden alle Gruppen und Kreise weiter in der gewohnten Form bestehen bleiben. Darüber hinaus wird sich natürlich auch so manches Neue entwickeln.

Mit dem Ablauf des 6. Juni 2020 werden die bisherigen drei Pfarreien juristisch zu bestehen aufhören und in der neuen Großpfarrei aufgehen. Diese bildet dann das organisatorisch-rechtliche Dach für die weiter bestehenden drei Ortsgemeinden.

Im Herbst 2020 endet die bis dahin verlängerte Amtszeit aller gegenwärtigen Pfarrgemeinderäte unseres Bistums. Die Ortsgemeinden wählen dann jeweils neu ihre „Ortsgemeinderäte“ (die genaue Bezeichnung steht noch nicht fest). Diese delegieren jeweils 3-4 ihrer Mitglieder in den gemeinsamen Pfarreirat, welchem auch das Pastoralteam und Vertreter/innen der Kirchlichen Orte angehören werden.

Diese großen Linien werden in den kommenden zwei Jahren in ganz vielen praktischen Dingen konkret ihren Niederschlag finden. Wir möchten als Verantwortliche diesen Weg der Neugestaltung unserer äußeren Strukturen möglichst transparent und kommunikativ gestalten. Bitte fragen Sie bei Unklarheiten auch selber die Mitglieder der Räte oder uns Priester und Gemeindereferentinnen an – und gestalten Sie aktiv diesen unseren Weg in die Zukunft mit!

Aber gleichzeitig soll uns alles Ringen um konkrete äußere Dinge nicht den Blick darauf verdecken, worauf es eigentlich ankommt, und was unser biblisches Leitwort als Auftrag Gottes an uns gut auf den Punkt bringt: „Nehmt einander an und seid das Licht der Welt!“

Pfarrer Michael Gehrke

Veränderungen in den Gemeinden der VG ab 1.09.2018

Personelle Veränderungen

Wie bereits im vorigen Gemeindebrief angekündigt, wird in der Herz-Jesu-Gemeinde Johannstadt Pfarrer Gaar am 26.08.2018 in den Ruhestand verabschiedet und ab 01.09.2018 Pfarrer Gehrke unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Pfarrer der Pfarrei „Heilige Familie“ zum Pfarradministrator der Herz-Jesu-Pfarrei ernannt (unter dem Vorbehalt seines Gesundheitszustandes).

Ab 1.8. wird voraussichtlich das Pastoralteam unserer VG durch Herrn Oliver Cabrera (seine eigene Vorstellung siehe übernächste Seite) verstärkt, welcher für zwei Jahre als Gemeindeassistent in unserer VG mit Dienstsitz in Johannstadt tätig sein wird, vorbehaltlich des Bestehens der noch ausstehenden Prüfungen. Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird die Kinder- und Jugendseelsorge in unseren drei Gemeinden sein. Da die Assistenzzeit die letzte Phase der Ausbildung zum Gemeindereferenten darstellt, ist sein Arbeitsumfang in der Gemeindepastoral mit 80 % umschrieben, während die übrigen 20 % auf die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen u.Ä. entfallen. Die Assistenzzeit endet mit der Sendung als Gemeindereferent (voraussichtlich Anfang September 2020), welche üblicherweise mit der Versetzung an eine andere Stelle verbunden ist.

Das Pastoralteam unserer VG wird ab 1.9. voraussichtlich also aus den Pfarrern Michael Gehrke und Laurenz Tammer, aus den Gemeindereferentinnen Carola Gans und Carola Kube sowie dem Gemeindeassistenten Oliver Cabrera bestehen. Dabei wird der Dienst des Pastoralteams sich in Zukunft immer mehr von der Zuordnung auf die einzelne Gemeinde lösen und gemeindeübergreifend organisiert sein. Regionale Schwerpunkte und die Zuordnung zu konkreten Gruppen und Kreisen wird es aber auch weiterhin geben.

Diese neue Konstellation hat auch Veränderungen in der Gottesdienstordnung unserer drei Gemeinden zur Folge, welche die drei Pfarrgemeinderäte in ihrer gemeinsamen Sitzung am 24.05.2018 beschlossen haben.

Grundsätze der neuen Gottesdienstordnung

- Die normale Gottesdienstordnung muss durch die zwei in der Seelsorge der VG tätigen Priester abgedeckt werden können; Vertretungspriester werden nur im Fall der Verhinderung eines der regulären Priester angefragt und sind nicht Teil des regelmäßigen Dienstplanes.

Eine Ausnahme von dieser Regel bilden die Christnacht und das österliche Triduum (Gründonnerstag/Karfreitag/Osternacht); da diese Gottesdienste in allen drei Kirchen in der gewohnten Weise stattfinden sollen, wird dafür zusätzlich jeweils langfristig ein externer Vertretungspriester angefragt. Der Einsatz des jeweiligen Vertretungspriesters zu diesen besonderen Gottesdiensten „rotiert“ dabei im jährlichen Rhythmus durch die drei Kirchen, so dass jede Ortsgemeinde in zwei Jahren diese Gottesdienste mit einem Priester des Pastoralteams feiern kann, im dritten Jahr mit einem externen Priester.

- Jeder Priester des Pastoralteams feiert an Sonntagen maximal 2 regelmäßige Hl. Messen, an Wochentagen (einschließlich Samstag) maximal 1 regelmäßige Hl. Messe.

Dadurch soll eine Flexibilität für nicht regelmäßige Gottesdienste (z.B. Taufen, Trauungen ...) und für nichtliturgische pastorale Tätigkeit sowie ausreichend Vorbereitungszeit ermöglicht werden.

- Die bisher bereits von Gruppen selbstständig ohne Priester vorbereiteten und durchgeführten Gottesdienste und Andachten sind von den notwendigen Veränderungen normalerweise nicht betroffen; solche Gottesdienstformen sollen auch in Zukunft gefördert werden.
- Es sollen grundsätzlich feste Gottesdienstzeiten festgelegt werden (also keine wöchentlichen o.ä. Wechsel der Zeiten).

Fortsetzung auf Seite 8

Neue Gottesdienstordnung ab 01.09.2018 in der VG

	Johannstadt	<i>Josephstift</i>	<i>Uni-klinikum</i>	Striesen	Zschachwitz
Sonntagsmessen					
Samstag	18:00		<i>16:30 (14-tg.)</i>	18:00	entfällt (*)
Sonntag	09:00	<i>07:00</i>		10:30	09:00
		<i>09:00</i>		12:00 ital. (1x mtl.)	10:30
Wochentagsmessen					
Montag		<i>07:00</i>			
Dienstag		<i>08:00</i>		08:00	Laubegast 09:00
Mittwoch (*)	09:00 M/M/WGF	<i>07:00</i>		09:00 M/WGF/M	09:00 WGF/M/M
Donners- tag		<i>07:00 08:00</i>		08:00	Niedersedl. entfällt
					(17:30 RK) 18:00 M
Freitag	18:00	<i>07:00</i>		18:00	entfällt
Samstag		<i>07:00</i>			
Beichtgelegenheiten					
Samstag	17:15-17:45			entfällt	16:45-17:30
Abkürzungen: M oder ohne Markierung = Hl. Messe / WGF = Wortgottesfeier / RK = Rosenkranzgebet					

- Aus Gründen der Gerechtigkeit und Fairness muss es insgesamt für jede der drei Gemeinden Veränderungen geben; allerdings sollen diese jeweils pastoral sinnvoll sein und nicht „Veränderungen um der Veränderungen willen“.
- Zu berücksichtigen sind topographische und verkehrstechnische Gegebenheiten (z.B. die doppelt so große Entfernung zwischen Zschachwitz und Striesen im Vergleich zu der zwischen Striesen und Johannstadt, aber auch die vorhandenen Bus- und Bahnverbindungen).
- Die Differenz zwischen den Anfangszeiten von zwei in Johannstadt und Striesen aufeinander folgenden Sonn- oder Festtagsgottesdiensten soll mindestens 90 min betragen.
- In jeder der drei Kirchen finden an jedem Wochenende (inkl. Vorabendmesse) zwei Hl. Messen statt.
- Von den drei parallelen Mittwochsgottesdiensten sind rotierend jeweils zwei Hl. Messen und einer eine Wortgottesfeier.

In Laubegast und Niedersedlitz gilt für die bisherigen Vorabendmessen samstags 18:00 Uhr folgende Sonderregelung außerhalb dieser Aufteilung:

- Von den in der VG tätigen Priestern wird hier keine Messe gefeiert.
- Die Gemeinde Zschachwitz hat die Möglichkeit, aus eigenen Kräften dort Gottesdienste in Form von Wortgottesfeiern oder Eucharistiefeiern mit einem Vertretungspriester zu organisieren.
- Dies soll bis Mitte August geklärt sein und dann bis zum Jahresende 2018 ausprobiert werden.

Die vollständige Gottesdienstordnung einschließlich aller Andachten (auch nicht-wöchentliche) und der Hochfeste hängt auf einer Informationstafel in der Kirche aus.



Hallo liebe Gemeinde,

ich heiße Oliver Cabrera, bin 33 Jahre alt und komme ursprünglich aus Nicaragua. Ab August bin ich bei Ihnen für zwei Jahre in der VG Dresden Südost als Gemeindeassistent tätig. Mein Dienstsitz wird die Gemeinde „Herz Jesu“ Johannstadt sein.

Erfahrung in der Pastoralität habe ich bereits in Nicaragua, Guatemala, Hamburg, Leipzig und Zwickau sammeln können. In Nicaragua habe ich als Religionslehrer gearbeitet. In Guatemala war ich in einer

Ordensgemeinschaft und habe 2 Jahre lang Theologie studiert. In Hamburg war ich 7 Jahre lang in verschiedenen Gemeinden als Gemeindehelfer tätig und konnte bereits Erfahrungen im Hinblick auf die neuen Entwicklungen in der Pastoralarbeit sammeln.

Im Rahmen des Studiengangs Religionspädagogik, den ich 2015 abgeschlossen habe, habe ich zudem ein einjähriges Praktikum in einer katholischen Grundschule in Hamburg absolviert.

Im August 2016 begann mein erster Kontakt mit dem Bistum Dresden-Meißen. Ich habe ein Jahrespraktikum in Leipzig gemacht und seit letztem Jahr absolviere ich mein Berufspraktisches Jahr in Zwickau.

Ich freue mich sehr, Sie, die Kirchengemeinden der VG und Dresden kennenzulernen!

Oliver Cabrera

Vertretungen

für seelsorgliche Notfälle während der Sommerferien

Pfarrer Gehrke ist während der Sommerferien wegen Kinder- und Jugendarbeit sowie Urlaub schwer bzw. nicht zu erreichen. In der folgenden Tabelle finden Sie die zuständigen Vertreter inklusive der Kontaktdaten:

Zeit	Grund	Vertretung	erreichbar über
Mo 02.07. - Fr 06.07.18	RKW in der Herz-Jesu-Gemeinde	Pfarrer Gehrke ist tagsüber schwer erreichbar, er bittet um tel. Kontaktaufnahme	Anrufbeantworter 0351-2013255 oder 0171-5144899
Sa 09.07. - Di 17.07.18 Mo 23.07. - Sa 28.07.18 Mo 30.07. - Mi 01.08.18	Urlaub	Pfarrer i.R. Peter Neumann aus Goppeln	0351-27098655
Sa 04.08. - Fr 10.08.18	Sommerjugendfahrt	Pfarrer Tammer aus Striesen	0351-3128914

Drei Gemeinden auf gemeinsamem Weg am 1. Mai 2018

Nach einem kräftigen Regenschauer in der Nacht, der für eine klare und frische Luft gesorgt hatte, traf sich am Vormittag des 1. Mai eine große Schar von interessierten und engagierten Christen aus Dresden-Südost vor und in der Herz-Jesu-Kirche. Wie schon länger angekündigt wollten sich die Katholiken aus den Pfarreien Herz Jesu, Mariä Himmelfahrt und Heilige Familie an diesem auf den Pilgerweg zueinander machen, um die jeweiligen Kirchen und Einrichtungen im Raum der zukünftigen neuen Pfarrei persönlich kennenzulernen.

Es begann mit einer informativen Einführung zur Kirche Herz-Jesu vor Beginn der gemeinsamen Heiligen Messe um 10 Uhr. Schätzungsweise mehr als 200 Christen nahmen teil und ein großer Teil davon machte sich anschließend zu Fuß auf den Weg Richtung Striesen. Pünktlich zu Mittag trafen sich die Wanderer mit denjenigen, die mit Rad, Straßenbahn oder Auto unterwegs waren, in der Kirche Mariä Himmelfahrt zu einer Information über die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde und des Kirchengebäudes. Nach dem Angelus-Gebet konnten sich alle im Sonnenschein draußen oder im Gemeindezentrum drinnen stärken, bevor es auf die nächste längere Etappe nach Laubegast ging.

Die Teilnehmer nutzten unterwegs reichlich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über die manchmal unterschiedlichen und oft auch gemeinsamen Erfahrungen in den jeweiligen Gemeinden auszutauschen. So waren Wege schneller zurückgelegt als zunächst von der Entfernung her befürchtet. Selbst auf dieser längeren Strecke bleiben sehr viele Wanderer dem Pilgerzug treu, die Schätzungen sprechen von ca. 100 Fußgängern. In Laubegast waren die Wanderer erneut verstärkt durch die Pilger mit öffentlichem oder individuellem Verkehrsmittel dann zu Gast bei der evangelischen Christophorus-Kirche und genossen den angebotenen Kaffee und die Getränke. Auch erfuhren wir hier bereits interessante Hintergründe zur Gemeinde und Kirche in Zschachwitz. Es war interessant zu hören, wie hier Ökumene bereits lange und regelmäßig gelebt wird, z.B. in Form von Gottesdiensten der katholischen Gemeinde am Samstagabend alle 2 Wochen.

Die abschließende Etappe durch die Kleingärten und Grünanlagen führte den Pilgerzug nach einem informativen Abstecher durch das Kinderhaus, bei dessen freundlicher und gepflegter Anlage manch einer sehnsüchtig an seine eigene Kindheit zurückdachte, zur Kirche Heilige Familie, wo die Maiandacht den Pilgerweg zusammenfassend abrundete.

Die Kommentare unterwegs und am Ende von den sicherlich mehr als 200 Teilnehmern waren einhellig positiv: Nicht nur, dass die organisatorischen Randbedingungen für einen reibungslosen Verlauf sorgten und das Wetter nicht hätte besser sein können, sondern auch die vielfältigen Anregungen

und Aktivitäten während des Tages fanden großen Anklang: Besonders zu nennen sind sicherlich die Aktion mit den Pilgerstempeln, die von „Kindern“ höchst unterschiedlichen Alters fleißig gesammelt wurden, die musikalischen Beiträge an den einzelnen Stationen, die unterhaltsamen Referate, die Versorgung mit Getränken und die fast professionelle Lotsentätigkeit auf den Wegstrecken. Dankbar blicken aber auch alle gemeinsam auf die große Zahl der Teilnehmer, die dadurch ihr Interesse und die positive Grundstimmung mit Blick auf die anstehende Entwicklung zum Ausdruck gebracht haben. Wir müssen uns keine Sorgen machen, solange wir uns Gottes Segen auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft der neuen Pfarrei sicher sein dürfen.

Reinhold Maier (Gemeinde Johannstadt)



Was ist los in und um Zschachwitz?

Gemeindefest in Johannstadt

Am **25./26.08.2018** feiert die Herz-Jesu-Gemeinde Johannstadt ihr Gemeindefest.

Am **Samstag** wird uns ab **19:00 Uhr** ein Überraschungsprogramm bei Imbiss und Getränken erfreuen. Es wird auch genügend Zeit für ein gemütliches Beisammensein geben.

Der **Sonntag** beginnt um **9:30 Uhr** mit dem **Festgottesdienst**, in dem Auszüge aus der „Missa brevis in d“ von Wolfgang Amadeus Mozart erklingen und in welchem Pfarrer Bernhard Gaar in den Ruhestand verabschiedet wird. Danach wird dieser besondere Tag gemütlich bei einem **Frühschoppen** mit Grillen und musikalischer Unterhaltung auf unserem Pfarrgelände weitergeführt. Kinder werden beim Basteln viel Freude haben.

AUS DEM LEBEN DER GEMEINDE

Kreis '87 - Fahrt nach Leipzig zum Besuch der wieder aufgebauten Universitätskirche St. Pauli, dem Paulinum

Nachdem im Februar d.J. der ev. Pfarrer Krause als Zeitzeuge über Sprengung und Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche berichtete, entschlossen wir uns, diese zu besuchen und starteten am Mittwoch, dem 25. April, 8.35 Uhr vom Pfarrhof der Heiligen Familie mit dem Bus, der von uns und einigen Gästen voll besetzt war. Gleich zu Beginn sangen wir, um in Stimmung zu kommen, als Auftakt den Kanon „Vom Aufgang der Sonne“. Danach erhielten wir Informationen vom Reiseleiter Siegfried Klemm.



Nachdem wir einen Stau vor dem Dreieck Dresden-West überwunden und eine kleine Pause an der Raststätte „Muldental“ bei Grimma eingelegt hatten, kamen wir wenige Minuten vor 11 Uhr am Ziel an und waren genau zum geplanten Beginn der Führung im Paulinum. Unsere große, ca. 50 Personen umfassende Gruppe wurde halbiert und von der Archäologin, Frau Landschreiber, und von Herrn Paul, Chef eines Fachbüros für Sepulkralkultur (Begräbniskultur) durch das Paulinum geführt. Eine Vielzahl von Fakten und wissenswerten Begebenheiten konnten wir erfahren. Das Paulinum, Aula und Universitätskirche St. Pauli, bildet das wieder

erstandene geistige und geistliche Zentrum der 1409 gegründeten Universität Leipzig (2009 war das 800jährige Jubiläum!). In der Architektur erinnert heute das Paulinum an die am 30. Mai 1968 gesprengte Universitätskirche. Der Staatsratsvorsitzende Walter Ulbricht, ein bekennender Kirchenfeind, der auch die Dresdner Sophienkirche aus dem Stadtmodell entfernte, hatte zwecks sozialistischer Umgestaltung des Augustusplatzes (damals Karl-Marx-Platz) dies veranlasst. Das Paulinum beherbergt heute zahlreiche vor der Vernichtung gerettete Kunstschatze, meist Skulpturen, Epitaph, Grabplatten und Bildwerke. Es führt zu weit, hier ins Detail zu gehen. Erwähnen möchte ich nur, weil hierüber ausführlich berichtet wurde, das Epitaph für den Mathematiker und Theologen Caspar Borner, der nach der in Sachsen um 1539 eingeführten Reformation der erste evangelische Rektor der Universität war und zahlreiche Veränderungen veranlasste. Erwähnenswert sind noch die 2 Orgeln, die Hauptorgel von der Firma Jehmlich aus Dresden und eine zweite „Schwalbennestorgel“ (so genannt, weil sie an der Wand hängt) von der Schweizer Orgelwerkstatt Jacob Metzler (1890 gegründet).

Das wieder aufgebaute Paulinum (niederländischer Architekt Erick van Egeraat) wurde im Dezember 2017 feierlich eröffnet und geweiht und ist heute ein Ort für akademische Veranstaltungen, Universitätsgottesdienste, Konzerte der Universitätsmusik und Veranstaltungen mit Kooperationspartnern: eine lebendige Begegnungsstätte für die Universitätsangehörigen, die Einwohner der Stadt Leipzig und Gäste aus aller Welt.

Nach der ca. 1½ Stunde dauernden Führung im Paulinum sind wir eine kurze Strecke zu der Gaststätte „Alte Nikolaischule“ gegangen, wo wir das Mittagessen (alles war vorbestellt) eingenommen haben. Alle 3 Gerichte fanden Zustimmung. Das Gelände der Alten Nikolaischule ist jedoch nicht nur Gaststätte, sondern ist ein Kulturhaus mit großem Saal (klassizistische Richard-Wagner-Aula) und einer Dauerausstellung über Richard Wagner, der hier Schüler war. Weitere prominente Schüler der um 1512 als erste städtische Bürgerschule eröffneten Nikolaischule waren z.B. Gottfried Wilhelm Leibniz, Christian Thomasius und Johann Gottfried Seume.



Die nach dem Mittagessen vorhandene Freizeit wurde von fast allen genutzt zum Besuch der gegenüber liegenden Nikolaikirche, die wegen des Wendeherbstes 1989 und Pfarrer Christian Führer legendären Ruhm hat. Die darin befindliche Ausstellung über Friedensgebete, Beginn Anfang der 80er Jahre mit „Schwerter zu Pflugscharen“, bis zur erfolgreichen und glücklichen Wende im Herbst 1989 ist sehenswert.

Danach besuchten die meisten von uns noch die neue katholische Propsteikirche St. Trinitatis, die kurz vor dem 100. deutschen Katholikentag, der 2016 stattfand, 2015 fertig gestellt und geweiht wurde. Ein moderner Bau, aber trotzdem als Gotteshaus gut gelungen. Propst Giele erzählte über den Bau der Kirche und beantwortete zahlreiche Fragen der Zuhörer.

In den Gemeinderäumen konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen stärken. Besonders beeindruckend waren die vielen ausländischen Besucher, die von Gemeindemitgliedern betreut und in der deutschen Sprache unterwiesen wurden. Immer mittwochs ist dort Begegnungstag.

Die Abfahrt mit dem Bus, der in der Nähe des Hauptbahnhofs stand, war für 17 Uhr geplant. Weil aber alle überpünktlich waren, konnten wir schon 10 Minuten eher starten. Kaum saßen wir im Bus, fing es kräftig zu regnen an. Wir hatten aber alle gute Laune und sangen im Bus zahlreiche Lieder aus unserem Textbuch. Jedoch war die rhythmische Harmonie nicht ganz vorhanden, es fehlte ein Dirigent. Die im Bus vorn Sitzenden waren immer eher fertig als die hinten Sitzenden.

Die Fahrt auf der Autobahn A 14 verlief flüssig bis zur A 4, wo wir vor Wilsdruff Stau hatten, aber nicht sehr viel Zeit verloren. Noch vor 19 Uhr waren wir wieder auf dem Pfarrhof, und den Bus verließen alle glücklich und zufrieden. Besonderer Dank gilt dem Ehepaar Klemm, die diese Ausfahrt perfekt organisierten.

Dieter Gey

FK1 - Ausflug zum Schloss Hoheneck in Stollberg

Vor reichlich fünf Jahren hatte ich im Rahmen des „Gemeindetreffs“ an einer sehr schönen Fahrt ins westliche Erzgebirge teilgenommen. Erste Station war die Marienkirche in Stollberg, dann ging es weiter zur Räucherkerzenwerkstatt Huß in Neudorf und als krönender Abschluss nach Annaberg-Buchholz. In Stollberg blieb für den die Stadt dominierenden roten Klinkerbau des Schlosses Hoheneck nur ein flüchtiger Blick aus dem Boni-Bus. So kam es mir entgegen, dass Familie Plundrich für den Familienkreisausflug am 7.6.2018 das ehemalige zentrale Frauengefängnis der

DDR als Ziel ausgewählt hatte. In einer zweistündigen Führung vermittelte uns Herr Weißbach, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte, Fakten zur Geschichte und Einblicke in den Häftlingsalltag.



Das Gebäude steht auf den Grundmauern eines Jagdschlusses aus dem 16. Jahrhundert. Bereits im 17. Jahrhundert wurde es als Untersuchungsgefängnis genutzt und 1862 erstmals als „Königlich-Sächsisches Weiberzucht-haus“ erwähnt. Ab 1949 bis zum Ende der DDR saßen hier Tausende Frauen ein, etwa 40 Prozent da-

von aus politischen Gründen. Hoheneck ist zum Sinnbild der Opfer politischer Verfolgung in der DDR geworden. Von 1990 bis 2001 diente es als Strafvollzugsanstalt. Nach zwei Jahren des Leerstandes verkaufte es der Freistaat Sachsen „besenrein“, also ohne Inventar, an einen Investor. Die angedachte Umnutzung des Areals zu einem Freizeit - und Erholungskomplex („Knasthotel“) scheiterte an wirtschaftlichen Schwierigkeiten und dem Widerstand der Opferverbände, die den Charakter des Gedenkortes gefährdet sahen. 2014 kaufte die Stadt Stollberg den Komplex zurück und richtet seit 2015 eine Gedenkstätte ein. Vor allem der jüngeren Generation soll hier anschaulich vermittelt werden, was im Namen von Recht und Gesetz möglich war, wenn Diktaturen die Spielregeln vorgeben und bei den Handelnden genügend kriminelle Energie vorhanden ist.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Restaurant „Zum Marienpark“ besuchten wir am Nachmittag die katholische Marienkirche. Nach einer kurzen von uns selbst gestalteten Andacht - an der Orgel begleitet von Johannes Plundrich - stellte Pater Raphael Bahrs OSB (seit 2014 Pfarrer in Stollberg als Nachfolger von Andreas Kutschke) die Kirche und seine Gemeinde vor. Beeindruckt hat mich die Größe der künftigen Verantwortungsgemeinschaft von vier Pfarreien mit den Gottesdienstorten Stollberg, Oelsnitz, Luga, Aue, Schneeberg, Eibenstock, Schönheide, Zwönitz, Thalheim, Schwarzenberg und Johannegeorgenstadt. Beim Blick auf die Landkarte des Westerzgebirges wurde mir bewusst, wie dankbar wir Zschachwitzer sein können, dass wir am Gemeinde-Pilgertag im Mai alle Kirchen unserer VG an einem Tag „erwandern“ konnten. Das dürften die meisten künftigen Verantwortungsgemeinschaften leider nicht schaffen.

Zum Schluss vielen Dank an Gabi und Johannes Plundrich, die den interessanten Ausflug – sogar ohne Stau auf der Autobahn - organisiert haben.

Peter Fischer

Die Mitglieder des Kreises '87 als Seefahrer

Maiandacht auf dem Motorschiff MS „Elbflorenz“

Für den 15. Mai hatte ich langfristig von den Verkehrsbetrieben Dresden die größere Personenfähre für 5 Stunden gemietet. Wir gingen 14.00 Uhr in Kleinzschachwitz an Bord, fuhren zunächst stromauf am Schloss Pillnitz vorbei bis hinter der Elbinsel, kehrten um und fuhren stromab an Dresdens Sehenswürdigkeiten wie Schlösser, Villen, Kirchen usw. vorbei bis hinter den Alberthafen (Gohlis).

Beim „Willkommen an Bord“ bekam jeder drei Quizfragen in die Hand:

1. An wieviel Schlössern sind wir vorbeigefahren, mit Namen? Antwort: 11
2. Unter wieviel Brücken sind wir durchgefahren? Antwort: 9
3. Wieviel PS hat das Motorschiff? Antwort: 154 PS

Den Hauptpreis, eine Bonboniere, erhielt ein lieber Gast.

Zwischendurch feierten wir mit unserem Pfarrer eine Maiandacht. Pfr. Gehrke brachte wunschgemäß eine Marienstatue sowie 2 Kerzen mit Windschutz aufs Schiff, wir die Blumen und so erklangen die schönsten Marienlieder, Gebete, 2 Lesungen und eine Ansprache über die Elbe, die wir der Gottesmutter anbefohlen haben.

Für das leibliche Wohl sorgte jeder selber, wie bei auswärtigen Maiandachten üblich, durch Picknick an den Tischen auf dem Schiff. Pünktlich 19.00 Uhr legten wir wohlbehalten in Kleinzschachwitz an.

Gerhard Fleck

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Sonderregelungen in den Sommerferien (01.07.-12.08.2018)

Fast alle unten angegebenen Werktagsgottesdienste sowie die Beichtgelegenheiten entfallen. Lediglich folgende Gottesdienste finden statt:

Mi, 18.07.2018	09:00 Uhr Hl. Messe
Fr, 20.07.2018 + Fr, 03.08.2018	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz

Sonntags- und Sonntagsvorabendmessen finden statt wie üblich (siehe unten).

Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3) (nicht am 11.09.)
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesfeier in Zschachwitz (nicht am 12.09.)
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend, in den Ferien: freier Jugendtreff
Jeden Donnerstag (bis 31.08.2018)	09:00 Uhr Hl. Messe in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7)
Jeden Donnerstag (ab 01.09.2018)	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz (nicht am 06.+13.09.)
Jeden Freitag (bis 31.08.2018)	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit in Zschachwitz
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse oder Wortgottesfeier Laubegast: 30.06. , 14.07. , 04./18.08. , 01./15.09. Niedersedlitz: 07./21.07. , 11./25.08. , 08./22.09. Zschachwitz: 28.07.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse, i.d.Schulzeit: mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe Kirchweihfest am 30.09.: Nur 10:30 Uhr Hl. Messe!

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Fr, 29.06.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
30.06.-08.07.2018	<i>Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz (4.-8. Klasse)</i>
02.07.-06.07.2018	<i>Religiöse Kinderwoche in Johannstadt</i>
Mi, 04.07.2018	<i>Bistumskinderwallfahrt nach Wechselburg</i>
Fr, 27.07.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
28.07.-02.08.2018	<i>Musikalische Wasserwanderwoche für Kinder</i>
29.07.-04.08.2018	<i>Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom</i>
03.-09.08.2018	<i>Dekanats-Kinderfußwallfahrt nach Mariaschein</i>
04.-10.08.2018	<i>Jugendfahrt nach Ratzeburg und Lübeck</i>
So, 12.08.2018	09:00+10:30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung des neuen Gemeindegassistenten Oliver Cabrera in Zschachwitz
Mi, 15.08.2018 Mariä Himmelfahrt	18:00 Uhr Heilige Messe in unserer Pfarrkirche, anschl. Caritashelfer-Dankabend 18:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest in Striesen, anschl. Grillabend
So, 19.08.2018	09:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Schulanfänger 15:00-17:00 Uhr Andacht und Familientreffen der Dekanatskinderzeltwoche Zinnowitz im Pfarrgelände
Mi, 22.08.2018	19:00-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Fr, 24.08.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
Sa, 25.08.2018	19:00 Uhr Gemeindefestabend in Johannstadt
So, 26.08.2018	09:30 Uhr Festgottesdienst zum Gemeindefest in Johannstadt mit Verabschiedung von Pfr. Gaar (siehe Info vorne im Heft)

Ab 01.09.2018 Gültigkeit der neuen Gottesdienstordnung

(siehe Info vorne im Heft)

Sa, 01.09.2018	14:00-17:15 Uhr Erstkommunionvorbereitungsnachmittag
So, 02.09.2018	09:00 Uhr Hl. Messe zur Einführung von Pfr. Gehrke als Pfarradministrator in Johannstadt

Mo, 03.09.2018	19:30 Uhr Gemeinsame Sitzung unseres PGR mit dem Kirchengemeindevorstand der Stephanuskirchengemeinde
<i>06.-13.09.2018</i>	<i>Gemeindereise nach Marx/Russland zu unserer Partnergemeinde</i>
08./09.09.2018	Feier der Ehejubiläen in der Kathedrale
Sa, 15.09.2018	Bistumsjugendtag in Wechselburg
So, 16.09.2018	Bistumswallfahrt nach Wechselburg (gemeinsamer Bus der VG)
Mi, 19.09.2018	19:00-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
So, 23.09.2018	9:00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Familientreffen der Erstkommuniongruppe 2017/2018 10:30 Uhr Hl. Messe mit Gästen aus Tansania
Di, 25.09.2018	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung
Mi, 26.09.2018	19:00 Uhr Jugendmesse und Auftakt zur Firmvorbereitung in Zschachwitz (gleichzeitig Anmeldeschluss)
Fr, 28.09.2018	19:30 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
So, 30.09.2018	Kirchweihfest in Zschachwitz: 10:30 Uhr Festgottesdienst im Pfarrhof, anschließend Gemeindefest im Pfarrhof und Gemeindesaal 16:00 Uhr Abschlussandacht

Vorschau

07.-12.10.2018	Religiöse Kinderwoche in Rudolstadt
26.-28.10.2018	Firmvorbereitungswochenende in Schmiedeberg
So, 18.11.2018	Firmvorbereitungstag
19.-25.11.2018	Jugendwoche in Zschachwitz

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

KONTAKT

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz

Meußlitzer Str. 108
01259 Dresden

Internet: www.heilige-familie-dresden.de/

Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0008 2845 63

BIC: GENO DEF1 M05

Pfarrer Michael Gehrke

Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Pfarrbüro

Christiane Pille

Tel.: 0351 - 20 13 235

Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: buero@heilige-familie-dresden.de

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8:00 - 14:00 Uhr

Di, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mi geschlossen

Gemeindereferentinnen VG

Carola Gans

Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube

Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Lukas Kliemank, Andreas Elgner

Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHlFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 23.09.2018 – Redaktionsschluss: 13.09.2018